

## November

von Heinrich Seidel

1 Solchen Monat muss man loben:  
Keiner kann wie dieser \_\_\_\_\_,  
Keiner so verdrießlich sein  
Und so ohne \_\_\_\_\_!  
Keiner so in Wolken maulen,  
Keiner so mit Sturmwind \_\_\_\_\_!  
Und wie nass er alles \_\_\_\_\_!  
Ja, es ist 'ne wahre Pracht.

2 Seht das schöne Schlackerwetter!  
Und die armen \_\_\_\_\_ Blätter,  
Wie sie tanzen in dem Wind  
Und so ganz verloren \_\_\_\_\_!  
Wie der Sturm sie jagt und zwirbelt  
Und sie \_\_\_\_\_ wirbelt  
Und sie hetzt ohn' Unterlass:  
Ja, das ist \_\_\_\_\_!

3 Und die Scheiben, wie sie \_\_\_\_\_!  
Und die \_\_\_\_\_, wie sie spinnen  
Ihren feuchten Himmelstau  
Ur und ewig, \_\_\_\_\_ und grau!  
Auf dem Dach die Regentropfen:  
Wie sie pochen, wie sie \_\_\_\_\_!  
Schimmernd hängt's an jedem Zweig,

Einer \_\_\_\_\_ Träne gleich.  
4 O, wie ist der Mann zu \_\_\_\_\_,  
Der solch' unvernünft'ges Toben  
Schon im Voraus hat bedacht  
Und die \_\_\_\_\_ hohl gemacht!  
So, dass wir im Trocknen \_\_\_\_\_  
Und mit stillvergnügtem Grausen  
Und in wohl geborgner \_\_\_\_\_  
Solchem Gräuel schauen zu!

**Ergänze:** Sonnenschein - toben - macht - graulen - sind - welken -  
durcheinander - rinnen - Novemberspaß - Wolken - klopfen -  
trüb - dicken - Häuser - Ruh - loben - hausen